



So könnte es ab Frühjahr 2020 auf der Wiese zwischen der Autobahn A1 und der Firma Portas in Sirmach aussehen: Auf 18'000 Quadratmetern entsteht der Fachmarkt Ebnet mit 650 kostenpflichtigen Parkplätzen.

## ***SIRNACH Die Baubewilligung für den Fachmarkt Ebnet liegt vor – der Baustart wird voraussichtlich Mitte 2016 erfolgen***

Nach über zehn Jahren können sich die Pläne für einen Fachmarkt in Sirmach verwirklichen. Der Rimaplan AG liegt eine rechtskräftige Baubewilligung vor. Nicht jeder freut sich aber über das künftige Shoppingangebot.

Auf dem Feld zwischen der A1 und der Firma Portas soll er entstehen: der Fachmarkt Ebnet auf einer Verkaufsfläche von 18'000 Quadratmetern. Im Jahr 2002 stand Hanspeter Gabriel, VR-Präsident der Rimaplan AG, zum ersten Mal auf dem noch jungfräulichen Grün. «Ich dachte damals schon, dass dies der ideale Standort für ein grosses Fachmarktzentrum wäre.» Es bestehe ein vernünftiger Abstand zu anderen Fachmärkten und das habe sich auch jetzt, nach 13 Jahren nicht geändert. In der Folge durfte die Rimaplan AG dieses Projekt für die Investorin Rimaprojekt AG entwickeln. Umso mehr freut es Gabriel, dass die Vorstellungen der Rimaplan AG und der Investorin Rimaprojekt AG nun in die Realität umgesetzt werden können. Seit Anfang des Jahres liegt eine rechtskräftige Baubewilligung vor. «Die Freude darüber überwiegt den Ärger und die Enttäuschungen, welche wir im vergangenen Jahrzehnt auf uns nehmen mussten.»

### ***Unmut von Anfang an***

Der geplante Fachmarkt sorgte von Anfang an für rote Köpfe. Im Jahr 2006 lehnten sich 1700 Sirmacher mittels Petition gegen das Projekt auf. Der Verlust von Lebensqualität durch weniger Grün und mehr Verkehr wurde befürchtet. Nachdem auch noch Einsprachen eingegangen waren, musste die Rimaplan AG ein zweites Baugesuch einreichen. Auch gegen dieses erhoben einige Sirmacher ihre Stimme. Zuletzt wurde ein Rekurs gegen den Fachmarkt vom Baudepartement des Kantons Thurgau abgewiesen. Auch die eisensten Gegner schienen den Schritt bis ans Verwaltungsgericht nicht wagen zu wollen. Damit die Bagger für das Fachmarktprojekt überhaupt auffahren können, müsse zuerst aber der Bau einer Erschliessungsstrasse erfolgen sagt Gabriel. Diese Erschliessung hat mit dem Strassenprojekt «Spange Hofen», worüber das Volk im Frühjahr abstimmen wird, aber nichts zu tun, bestätigt Sirmachs Gemeindeschreiber Peter Rüesch. Die Erschliessung des Fachmarkts sei eine separate Geschichte. Rüesch steht der endgültigen Realisierung des Bauprojekts noch eher skeptisch gegenüber. «Ob der Bedarf seitens des Detailhändler immer noch vorhanden ist, wird sich zeigen.» Doch auch beim kurzen Umhören in Sirmach wird klar, dass nicht jeder den Fachmarkt für notwendig hält (siehe Umfragekasten). Vor Ort beim künftigen Bauplatz macht der eine oder andere Fussgänger seinem Ärger Luft. Eine Gruppe von Hundehaltern etwa ist entrüstet darüber, dass auf der grossen grünen Rasenfläche bald ein riesiger Betonklotz stehen soll. Seit Jahren gehen die Sirmacher, die lieber anonym bleiben möchten, an dieser Stelle mit ihren Hunden Gassi. «Es ist der einzige Ort, an dem die Hunde noch von der Leine dürfen», sagt eine der Spaziergängerinnen.

### ***Eine Migros wird es nicht sein***

Bereits in den Anfängen des Projekts führte die Rimaplan AG Gespräche mit potenziellen Mietern. An die 40 sollen es sein, wodurch 450 Personen beschäftigt werden können. «Einige unserer potenziellen Mieter werden in der Zwischenzeit eventuell kein Interesse mehr haben, dessen sind wir uns bewusst», sagt Hanspeter Gabriel. «Ich bin aber zuversichtlich, dass es neue geben wird.» Die Frage, wer denn vom Angebot neuer Gewerbeflächen Gebrauch machen wird, käme jedoch zu früh. Fest steht, dass auf maximal 4000 Quadratmetern Lebensmittel angeboten werden dürfen. Eins kann Hanspeter Gabriel jedoch mitteilen: «Von der Migros haben wir aktuell noch keine Anfrage auf dem Tisch.» Die dürfte angesichts der Infrastruktur in der Region aber auch nicht der Favorit gewesen sein. So gibt es in Sirmach bereits eine Migros und in Münchwilen hat der Bau der Filiale, die im Herbst 2016 eröffnet werden soll, bereits begonnen.

### ***Kleine Korrekturen***

«Es sind letzten Endes doch nur kleine Anpassungen des Bauprojekts im Vergleich zur ursprünglichen Version», sagt Gabriel. So bleiben etwa von den anfangs geplanten 870 Parkplätzen noch 650 übrig. Auf das Parken werde eine Gebühr erhoben: 50 Rappen pro Viertelstunde für Kunden. Insofern alles wie geplant verläuft, dürfte das Bauprojekt, dessen Kosten sich auf rund 90 Millionen Franken belaufen, Mitte 2016 beginnen. Hanspeter Gabriel rechnet mit einer Bauzeit von ungefähr drei Jahren, so dass voraussichtlich im Frühjahr 2020 zur Eröffnung eingeladen werden kann.

KATJA FÄSSLER